

Neu-Braunfelscher Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Gibaud.

Jahrgang 21.

Freitag, den 7. Februar.

1873.

Nummer 11.

Nota über
Abonnement auf die N. B. Zeitung
von No. bis No.
für Herrn.

Die Sonnerin auf der
Spindelalm.

Erzählung aus den bairischen
Alpen von Th. Messerer.

1.
Hortschung.

„Drüben im Zunderbühl! Iben's per
Weln.“ [Harz zu Pech seden] erwiderte
Stoss nach einem Nibben und schrie
sich an, ihre schweren Füße wieder aufzuhören.
„Ich schaff' ihnen dem Pechwassl
seinen' Buben herüber, der ist froh, wenn er
sich ein paar Kreuze verdient, der arme
Narr. Behüt Dich Gott, Miel, hast noch
keine Pechbast vom Friedl?“

„Kein Sterbenwör'l—behüt Dich Gott
Stoss!“

Die fröhliche Dirne schritt rüdig aus, auf
dem eine Zeit lang rasch abwärts führenden
dann wieder stark ansteigenden Gebirgs-
pfad und verschwand bald in der schwärmigen
Waldung, die mit den wiesengrünen sonnen-
gebliebenen Halben, welche sieben verlossen, fast auf
gleicher Höhe steht.

Die junge Sonnerin nahm nun das Rei-
nigen ihrer Mähzeiche wieder vor und
hatte mit der Arbeit schon ziemlich aufge-
räumt, als von der Waldwippe her, die Sta-
ffel kurz zuvor aufgenommen, ein lustiger
Jodler erschallte, der das Erscheinlein eines
jungen Barden ankündigte. Auf einem
dicken Bergstock reitend und vertraut auf
die scherzenagelten Schube, glitt der etwa
siebzehnjährige Pechklob ein seit abhal-
tende Kieswane herab, um den kleinen Um-
weg auf dem gemunden Hüsslate zu er-
fahren, der ihn bequemer nach der Spindel
stoss gebracht hätte.

„Miel, der Miel kommt—daß Fremde!“
riefe er schon, ehe er noch den Hügel erreichte,
aus, auf den die Sonnenblume stand.

Die kleine Gesellschaft, die bereits mit
Schwernen auf den Hügel gewarnt, trat
eben aus der Thüre, als der junge Miel,
nach der Sonnerin ihm genau den Weg
vorgezeichnet, den er die Bargeäste zu führen
habe, dientbereit vor ihnen erschien.

Den geweihten, wettergebaratenen, in fel-
nem nicht sehr gefassten Pechkloben fe-
derten Barden entging es nicht, wie ihn
der Herr mit zuversichtlicher, mithausischer
Miene maß, und wie übhaft seine feine
jugendliche und stark nach Harz rufende Er-
scheinung trotz des gewandten, fernscheinenden
Wesens, das sich in jeder Bewegung vertrieb,
auch bei den Domen wenig Zuversicht und
Vertrauen erwachte.

„Hab'ls sein' Angst“, rief er ihnen mit
lachendem Gesicht zu, „ich hab' Euch hin,
wo Ihr wollt. Keine Bären gibts bei uns
herinn' nicht, und sonst fürcht' ich kein' Teufel.“ Aber Du, Miel!, bemerkte er ge-
gen die Sonnerin, „höhn'st mir noch ein
Trümmer Brot mitgekauft auf den Märkt!“

Das Mädchen brachte das Verlangte.
Am Rohrbrunnen that der Bursche noch ein
paar lustige Züge, dann lud er sich die
Plaids und Meistochten der Freunde auf, und
mit einem helleren: „Behüt Gott, Miel!“ trat er seine Häuerkraft an.

„Behüt Euch Gott,“ sagte Miel und
reichte den artbafesten, total verstimmenen
Sommergästen nachdrücklich die harte, braune
Hand — „verschwätz mir sonst recht, daß
Ihr nichts geht habt bei mir. Sucht's
nich bald wieder heim!“ rief sie den Abzie-
henden nach, verbarg aber rasch ihr Gesicht
in der Schürze, denn das schelmische Lachen
das aus allen Zögern des bissigen Gesetzes
hervorbrach, stand nicht im Einklang mit
dem treuerzigen Tonte ihrer Einladung. Und
doch meinte sie's so gut und freundlich, und
wur' ihr bei den mutwilligen durlaufenden
Augen gelbaut, aus denen neben dem
überprunkenden heiteren Lebhafttheit die
heile Gutmütigkeit, das ganze warme und
eigene Herz schaute, konnte daran nicht zweifeln.

„Jetzt bin ich wieder allein,“ sprach sie zu
sich selbst, indem sie über die Almwiese zu
ihrer Heide ging — „es geht der Tag doch
geschwind herum und ist doch lustiger! wenn
ein einziges Mal wer heraufkommt auf die
Alm. Das vergibt die unruhen Gedanken,
die Einer oft plagen, und sich nicht abzu-
hören, wie die Bremse, wenn ein Wetter
am Himmel steht. O mer!, es hat bald
ein jeder sein Pocken zu tragen! Gehst hin-

um, Bäßl, schreie sie plötzlich zornig in das
scheiben in die Stadt hinaus. Nur soweit
unterschied sie in der Dunkelheit eine Ge-
sicht, die wie in wilder Flucht, kein Hindernis
ihm schenend, auf die Sonnenblume zustürzte.
Von Minuten noch, und bestig schlug es
an die Thüre und pochte fast zugleich an den
stählernen Fenster.

„Miel, Miel!,“ schrie's mit belauertem,
angstvoller Stimme, „mach geschwind auf,
ich hab' Dich um Gottes Willen!“ Und
wieder schlug's wie mit Hämtern an die
Schrein.

„Ja, Miel, was willst Du noch so früh?“
rief, unter der Thüre erschreckt, die Son-
nerin, nachdem sie noch schnell ihre Kleider
übergeworfen.

„Such' nur geschwind ein Seil her,
Steigerein und das Kruselball,“ schrie
abtemlos der junge Pechklob, „Drunter an den
Latzenwanz beim Walzgerüschroen
hängt Einer! Mach' nur, Miel!“ drängte
der brave Bursche, während die Sonnerin
eigentlich ein Spanisch anzündete — „es ver-
lässt ihn die Kraft schon bald, er kann sich
nur lang drüberhalten.“

Mit den nötigen Gerätshöften ausge-
rüstet, flog der Pechklob, wie vom Sturm
und gejagt, so stürzt voran, daß Miel
mit dem aufgerollten Seil ihm kaum folgen
könnte.

„Wird gewiß wieder ein Einer von die
Gesindeten sein, das das Buckel alleweil vor
Nasen haben, wenn's einen Berg binntre-
steigen,“ murmelte sie im Laufen vor sich
hin, „holt das' fleißig am Boden daumen,
wie man die Füh' voneinander segt.“

„Da muß er sein!“ rief der junge Bur-
sche an einer Stelle, wo der Berg sich senkt
und abschlüttet, und warf sich platt auf den
Boden — „da hab' ich den Weißhorn ein' do-
gen.“

„Trost Du Dir aber auch, Miel!“ be-
merkte die Sonnerin, als sie beim Sonnen-
simmer einen Blick in die Tiefe tat — „die
Bund ist salzig gabs (säß).“

„Hoho“, war die forschige Antwort, „hab'
sich viel versteigene Geisen an schwere
Platz herausgobt.“ Dann rückte er, sch-
tieg an Walzgerüschroen entlannt, bis
an den äußersten Rand des gesuchten Ab-
grunds vor, an dessen spitz obstruierten
Bund sich aus zerflüstem Gestein oft nur
summlich eine Zweiglöbe zwängt.

„Da ist's höchste Zeit!“ rief der junge Bur-
sche an einer Stelle, wo der Berg sich senkt
und abschlüttet, und warf sich platt auf den
Boden — „da hab' ich den Weißhorn ein' do-
gen.“

„Behüt Du Dir aber auch, Miel!“ be-
merkte die Sonnerin, als sie beim Sonnen-
simmer einen Blick in die Tiefe tat — „die
Bund ist salzig gabs (säß).“

„Hoho“, war die forschige Antwort, „hab'
sich viel versteigene Geisen an schwere
Platz herausgobt.“ Dann rückte er, sch-
tieg an Walzgerüschroen entlannt, bis
an den äußersten Rand des gesuchten Ab-
grunds vor, an dessen spitz obstruierten
Bund sich aus zerflüstem Gestein oft nur
summlich eine Zweiglöbe zwängt.

„Da ist's höchste Zeit!“ rief der junge Bur-
sche an einer Stelle, wo der Berg sich senkt
und abschlüttet, und warf sich platt auf den
Boden — „da hab' ich den Weißhorn ein' do-
gen.“

„Behüt Du Dir aber auch, Miel!“ be-
merkte die Sonnerin, als sie beim Sonnen-
simmer einen Blick in die Tiefe tat — „die
Bund ist salzig gabs (säß).“

„Hoho“, war die forschige Antwort, „hab'
sich viel versteigene Geisen an schwere
Platz herausgobt.“ Dann rückte er, sch-
tieg an Walzgerüschroen entlannt, bis
an den äußersten Rand des gesuchten Ab-
grunds vor, an dessen spitz obstruierten
Bund sich aus zerflüstem Gestein oft nur
summlich eine Zweiglöbe zwängt.

„Da ist's höchste Zeit!“ rief der junge Bur-
sche an einer Stelle, wo der Berg sich senkt
und abschlüttet, und warf sich platt auf den
Boden — „da hab' ich den Weißhorn ein' do-
gen.“

„Behüt Du Dir aber auch, Miel!“ be-
merkte die Sonnerin, als sie beim Sonnen-
simmer einen Blick in die Tiefe tat — „die
Bund ist salzig gabs (säß).“

„Hoho“, war die forschige Antwort, „hab'
sich viel versteigene Geisen an schwere
Platz herausgobt.“ Dann rückte er, sch-
tieg an Walzgerüschroen entlannt, bis
an den äußersten Rand des gesuchten Ab-
grunds vor, an dessen spitz obstruierten
Bund sich aus zerflüstem Gestein oft nur
summlich eine Zweiglöbe zwängt.

„Da ist's höchste Zeit!“ rief der junge Bur-
sche an einer Stelle, wo der Berg sich senkt
und abschlüttet, und warf sich platt auf den
Boden — „da hab' ich den Weißhorn ein' do-
gen.“

„Behüt Du Dir aber auch, Miel!“ be-
merkte die Sonnerin, als sie beim Sonnen-
simmer einen Blick in die Tiefe tat — „die
Bund ist salzig gabs (säß).“

„Hoho“, war die forschige Antwort, „hab'
sich viel versteigene Geisen an schwere
Platz herausgobt.“ Dann rückte er, sch-
tieg an Walzgerüschroen entlannt, bis
an den äußersten Rand des gesuchten Ab-
grunds vor, an dessen spitz obstruierten
Bund sich aus zerflüstem Gestein oft nur
summlich eine Zweiglöbe zwängt.

„Da ist's höchste Zeit!“ rief der junge Bur-
sche an einer Stelle, wo der Berg sich senkt
und abschlüttet, und warf sich platt auf den
Boden — „da hab' ich den Weißhorn ein' do-
gen.“

„Behüt Du Dir aber auch, Miel!“ be-
merkte die Sonnerin, als sie beim Sonnen-
simmer einen Blick in die Tiefe tat — „die
Bund ist salzig gabs (säß).“

„Hoho“, war die forschige Antwort, „hab'
sich viel versteigene Geisen an schwere
Platz herausgobt.“ Dann rückte er, sch-
tieg an Walzgerüschroen entlannt, bis
an den äußersten Rand des gesuchten Ab-
grunds vor, an dessen spitz obstruierten
Bund sich aus zerflüstem Gestein oft nur
summlich eine Zweiglöbe zwängt.

„Da ist's höchste Zeit!“ rief der junge Bur-
sche an einer Stelle, wo der Berg sich senkt
und abschlüttet, und warf sich platt auf den
Boden — „da hab' ich den Weißhorn ein' do-
gen.“

„Behüt Du Dir aber auch, Miel!“ be-
merkte die Sonnerin, als sie beim Sonnen-
simmer einen Blick in die Tiefe tat — „die
Bund ist salzig gabs (säß).“

„Hoho“, war die forschige Antwort, „hab'
sich viel versteigene Geisen an schwere
Platz herausgobt.“ Dann rückte er, sch-
tieg an Walzgerüschroen entlannt, bis
an den äußersten Rand des gesuchten Ab-
grunds vor, an dessen spitz obstruierten
Bund sich aus zerflüstem Gestein oft nur
summlich eine Zweiglöbe zwängt.

„Da ist's höchste Zeit!“ rief der junge Bur-
sche an einer Stelle, wo der Berg sich senkt
und abschlüttet, und warf sich platt auf den
Boden — „da hab' ich den Weißhorn ein' do-
gen.“

„Behüt Du Dir aber auch, Miel!“ be-
merkte die Sonnerin, als sie beim Sonnen-
simmer einen Blick in die Tiefe tat — „die
Bund ist salzig gabs (säß).“

„Hoho“, war die forschige Antwort, „hab'
sich viel versteigene Geisen an schwere
Platz herausgobt.“ Dann rückte er, sch-
tieg an Walzgerüschroen entlannt, bis
an den äußersten Rand des gesuchten Ab-
grunds vor, an dessen spitz obstruierten
Bund sich aus zerflüstem Gestein oft nur
summlich eine Zweiglöbe zwängt.

„Da ist's höchste Zeit!“ rief der junge Bur-
sche an einer Stelle, wo der Berg sich senkt
und abschlüttet, und warf sich platt auf den
Boden — „da hab' ich den Weißhorn ein' do-
gen.“

„Behüt Du Dir aber auch, Miel!“ be-
merkte die Sonnerin, als sie beim Sonnen-
simmer einen Blick in die Tiefe tat — „die
Bund ist salzig gabs (säß).“

„Hoho“, war die forschige Antwort, „hab'
sich viel versteigene Geisen an schwere
Platz herausgobt.“ Dann rückte er, sch-
tieg an Walzgerüschroen entlannt, bis
an den äußersten Rand des gesuchten Ab-
grunds vor, an dessen spitz obstruierten
Bund sich aus zerflüstem Gestein oft nur
summlich eine Zweiglöbe zwängt.

„Da ist's höchste Zeit!“ rief der junge Bur-
sche an einer Stelle, wo der Berg sich senkt
und abschlüttet, und warf sich platt auf den
Boden — „da hab' ich den Weißhorn ein' do-
gen.“

„Behüt Du Dir aber auch, Miel!“ be-
merkte die Sonnerin, als sie beim Sonnen-
simmer einen Blick in die Tiefe tat — „die
Bund ist salzig gabs (säß).“

„Hoho“, war die forschige Antwort, „hab'
sich viel versteigene Geisen an schwere
Platz herausgobt.“ Dann rückte er, sch-
tieg an Walzgerüschroen entlannt, bis
an den äußersten Rand des gesuchten Ab-
grunds vor, an dessen spitz obstruierten
Bund sich aus zerflüstem Gestein oft nur
summlich eine Zweiglöbe zwängt.

„Da ist's höchste Zeit!“ rief der junge Bur-
sche an einer Stelle, wo der Berg sich senkt
und abschlüttet, und warf sich platt auf den
Boden — „da hab' ich den Weißhorn ein' do-
gen.“

„Behüt Du Dir aber auch, Miel!“ be-
merkte die Sonnerin, als sie beim Sonnen-
simmer einen Blick in die Tiefe tat — „die
Bund ist salzig gabs (säß).“

„Hoho“, war die forschige Antwort, „hab'
sich viel versteigene Geisen an schwere
Platz herausgobt.“ Dann rückte er, sch-
tieg an Walzgerüschroen entlannt, bis
an den äußersten Rand des gesuchten Ab-
grunds vor, an dessen spitz obstruierten
Bund sich aus zerflüstem Gestein oft nur
summlich eine Zweiglöbe zwängt.

„Da ist's höchste Zeit!“ rief der junge Bur-
sche an einer Stelle, wo der Berg sich senkt
und abschlüttet, und warf sich platt auf den
Boden — „da hab' ich den Weißhorn ein' do-
gen.“

„Behüt Du Dir aber auch, Miel!“ be-
merkte die Sonnerin, als sie beim Sonnen-
simmer einen Blick in die Tiefe tat — „die
Bund ist salzig gabs (säß).“

„Hoho“, war die forschige Antwort, „hab'
sich viel versteigene Geisen an schwere
Platz herausgobt.“ Dann rückte er, sch-
tieg an Walzgerüschroen entlannt, bis
an den äußersten Rand des gesuchten Ab-
grunds vor, an dessen spitz obstruierten
Bund sich aus zerflüstem Gestein oft nur
summlich eine Zweiglöbe zwängt.

„Da ist's höchste Zeit!“ rief der junge Bur-
sche an einer Stelle, wo der Berg sich senkt
und abschlüttet, und warf sich platt auf den
Boden — „da hab' ich den Weißhorn ein' do-
gen.“

„Behüt Du Dir aber auch, Miel!“ be-
merkte die Sonnerin, als sie beim Sonnen-
simmer einen Blick in die Tiefe tat — „die
Bund ist salzig gabs (säß).“

„Hoho“, war die forschige Antwort, „hab'
sich viel versteigene Geisen an schwere
Platz herausgobt.“ Dann rückte er, sch-
tieg an Walzgerüschroen entlannt, bis
an den äußersten Rand des gesuchten Ab-
grunds vor, an dessen spitz obstruierten
Bund sich aus zerflüstem Gestein oft nur
summlich eine Zweiglöbe zwängt.

„Da ist's höchste Zeit!“ rief der junge Bur-
sche an einer Stelle, wo der Berg sich senkt
und abschlüttet, und warf sich platt auf den
Boden — „da hab' ich den Weißhorn ein' do-
gen.“

„Behüt Du Dir aber auch, Miel!“ be-
merkte die Sonnerin, als sie beim Sonnen-
simmer einen Blick in die Tiefe tat — „die
Bund ist salzig gabs (säß).“

„Hoho“, war die forschige Antwort, „hab'
sich viel versteigene Geisen an schwere
Platz herausgobt.“ Dann rückte er, sch-
tieg an Walzgerüschroen entlannt, bis
an den äußer

Pokales.

Lepten Montag fand das feierliche zahlreiche Begegnung unserer Nachbarin, der gewitweten Frau Korn statt. Die Lehenrede wurde von Herrn Pastor Küpper gehalten. Über das Näherte dieses Dogesalos verweisen wir auf die betreffende Anzeige dieses Blattes.

Wie wir hören ist vor einigen Tagen ein Sohn des Herrn Charles Bender, welcher in Palestine frank geworden, und mit seinem Vater von dort wegfuhr, unterwegs gestorben. Wir bewahren berlich den schwerlichen Verlust des Herrn Bender, der neben anderen Verlusten unserer frohaften Mitbürger in letzter Zeit betroffen.

In einer anderen Spalte befindet sich die Karte von Dr. Hillis, Fabrikt. Derselbe kommt mit den besten Empfehlungen nach unserer Stadt. Alle, welche die Dienste des Doktors in Anspruch nehmen wollen, werden gut daran thun in den nächsten Tagen bei dem Doktor vorzutreten, da dieser nur kurze Zeit hier weilen wird. Wir hoffen, daß dem Dr. Hillis eine liberale Patronage unserer Bürger zu Theil werden wird.

Das Executiv-Comitee zur Führung der Stadtprozeßes der Stadt Neu-Braunfels hat zu Anfang dieser Woche folgenden Bericht durch Circular veröffentlicht.

An die Bürger von Neu-Braunfels, welche in den Prozeß beihilft sind, welche A. Dauchy, Higginbottom und Andere gegen uns anhängig gemacht haben.

In Übereinstimmung mit dem uns geworbenen Auftrag, legen wir Ihnen folgenden Bericht über den gegenwärtigen Stand der Klagen und Finanzen vor.

Durch ein Ueberkommen unserer Advokaten, mit denen der Kläger wurde die Verhandlung um das Bentersche Stadlot No. 139 von dem District Gericht von Guadalupe County und von der Supreme Court des Staates durchgeführt, während nach diesem Ueberkommen, die übrigen obengehörige 300 einzelne Klagefälle inzwischen ruhen, und bei einer ungünstigen Entscheidung des Prozeßes es uns freistand in jedem der anderen neuen Beweise und Zeugnisse beizubringen. In dem Benterschen Zalle wurden alle uns zugänglichen Beweise und Zeugnisse beigebracht und alle Schritte gethan, um unser Recht zu sichern und die Entscheidung des District Gerichts sowohl wie des Appellationsgerichts, die wir in der Neu-Braunfels Zeitung veröffentlichten, und auf die wir hier Bezug nehmen, ist gewissermaßen als entscheidend für alle weiteren Fälle, die in der District Court von Guadalupe anhängig sind, zu betrachten. Es ist die nächste obliegende Pflicht, daß wir durch unsere Advokaten in dem nächsten Termint des District Gerichts in Seguin, die Annwendung der günstigen Entscheidungen, des Benterschen Falles auf jeden einzelnen Fall, den wir zu vertreten bereit sind, erlangen, und so in allen solchen Fällen ein Ende der Prozeß bestreiten; sowie daß wir die nötigen Schritte thun, um die noch zu deckenden Ausgaben und Kosten, einschließlich der zur Deckung der Rest-Kauffumme gemachten Anleihe, die sie im Ganzen noch auf cr. \$1400, belauschen werden, sobald als möglich beschlossen.

Wir wenden uns nun einer allgemeinen, welche die Beiträge, zu denen sie sich uns gegenüber durch das Ueberkommen vom 3. Oct. 1856 verschafft haben, noch ganz oder teilweise schulden und errinnern dieselben daran, daß sie nach dem fraglichen Ueberkommen verbunden sind ihren Theil an allen Ausgaben zu zahlen, die erforderlich sein mögen, um in den verschiedenen Klagen der Bevölkerung zu führen, bis die Bestittheit der bestrittenen Landrechte, entgänglich gesieht sind, daß die Verteilung der Kosten nach Verhältniß, liste des Aucthors u. Collectors von 1856 über das in Klage stehende Grundstück, gebräucht wird. — Es ist erforderlich daß wir vor der Beurtheilung beitragen, daß wir den einzelnen Interessenten abgeschäfft werden soll.

Wir wenden uns nun einer allgemeinen, welche das fragliche Ueberkommen nicht unterschrieben haben und durch Bezahlung der sie betreffenden Raten, sich nachdrücklich noch zum Schutz ihres Interesses bei der Beurtheilung beitreten wollen. — Es ist erforderlich daß wir einen einzelnen Vertrag, oder jeden, der unter einem der 300 Vertrag, Grundbaument in Neu-Braunfels eingeschloß, speziell vertheidigen lassen, u. daß wir unseren Advokaten vor Beginn der nächsten Gerichtszeitung in Seguin am 3. März d. J. eine genaue Liste aller der geben, die sie in Folge ihrer Zahlungen zu den Kosten der langjährigen Prozeß, zu vertreten haben.

Jeder der von unseren Advokaten nicht vertheidigt wird, mag sich selbstständig verteidigen lassen, oder mag die sichere Före tragen, daß sein Eigentum den Klägern innewohnt wird, während alle Interessen das ihrer endgültig alle Ansprüche von Seiten der Kläger bestellt werden.

Während der Dauer der Stadt-Prozeß, ist ein großer Theil des Grundbaumentums von ursprünglichen Teilnehmern an dem Ueberkommen von 1856 in andere Hände übergegangen, und der Käffter des Committees hat vielfache Schwierigkeiten gehabt, von den ursprünglichen Eigentümern der betreffenden Raten zu erhalten, während Manche Vorwände fanden, die Prämie zu verneinen, und das Geld dem Committee vorzuhalten. — Es kann dem Committee nicht vorgemacht werden, daß es die Drauz der Verpflichtung nach den Festsitzeln untersucht und entrichtet, und wir halten uns nur für verpflichtet, in die Hände der zu vertheidigenden Partien diejenigen anzunehmen, die alle ihre Raten bezahlt haben.

Die Ausstände wurden zur Belebung aller Verbindlichkeiten u. Kosten hinreichend und werden hiermit nochmals alle Betheiligten in der Stadt und in deren nächster Nähe obengehörige bis eine Meile an der San-Antonio-Straße besessen, aus, bis 22. Februar ihre Beiträge an den Käffter, Herrn Wm. Oberhart, zu bezahlen, damit wir sie in die von unsrer Advokaten zu vertretende Före annehmen können.

Wer bis dahin seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, muß es sich selbst zufreien, wenn er zu Schaden kommt.

Neu-Braunfels 29. Januar 1873.
Das Executiv-Comitee zur Beurtheilung der Stadt-Prozeß.
T. H. Koster. Vorstehender.
F. Mourau.
H. Seel.

Markbericht v. Neu-Braunfels.

Baumwolle, hohe Qualität 14 Cts. Specie.

Grogging, per Yard 23—26

Kron-Lust per Pfund 10—12

Groceries:

Wurstsalami von Deros Wagen, incl. Saft: 86. 50 Cts.

Wurstsalami 84. 25 "

Confiture de lait 50. 00 "

Butter der Pfund 25. 50 "

Eier der Dutzend 25. 25 Cts.

Butter per Gallone 81. 25—80. 00

Butter, mittlerer Stückware per Pf. 18.—20. 00

Brotzucker, 6 Pf. für 1.00.

Sauerkraut 3 Pf. für 25 Cts.

Soße 3 Stangen für 25 Cts.

Käse 4—41 Pf. für 1.00.

Kohl per Gallone 70.—75 Cts.

Schweinefleisch per Pfund 15.—17 Cts.

Molasses per Gallone 1.00

Schweinefleisch per Pfund 50 Cts.

Hörnchen 3 bis 4 Stück für 25 Cts.

Stückfleisch Kartoffel 16 Pf. für 1.00.

Süßkartoffel per Pfund 81.50.

Schinken per Pf. 22.—25 Cts.

Meat 6—7 Pfund für 81. 25

Sals per Sac 35 Cts.

Peper 25 Cts.

Wachsmutter-Courte: 40 Cts.

Plastifitner per 100 Pf. 50 Cts.

Güte per Pf. 1.00.

Güte 100 Pf. 13 Cts.

Güte 100 Pf. 75 Cts.

Wachsmutter-Courte: 80 Cts.

Gold 90 Cts. für Curren.

Silber 80 Cts. für Curren.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für Curr.

Gold 80 Cts. für Curr.

Silber 80 Cts. für C

